

Klinisch-psychologische und neuropsychologische Behandlung von chronisch erkrankten Kindern und Jugendlichen

Clinical-Psychological and Neuropsychological Treatment of Chronically Ill Children and Adolescents

Thomas Pletschko

Themenschwerpunkt Klinisch-psychologische Behandlung

Zusammenfassung

Chronisch-körperliche Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter sind von enormer gesellschaftspolitischer Relevanz, da sie nachhaltig die psychische und soziale Entwicklung der jungen PatientInnen und deren Familien beeinflussen. Oftmals haben chronische Erkrankungen auch Auswirkungen auf neurokognitive Funktionen, was ein spezifisches Vorgehen erfordert, das auf den Säulen Erkennen, Verstehen, Behandeln, Kompensieren und Adaptieren beruht. Eine leitlinienorientierte Vorgehensweise erscheint dabei essentiell, jedoch fehlen in vielen Bereichen entsprechende evidenz- und konsensusbasierte Leitlinien, nicht zuletzt, weil die klinisch-psychologische Behandlungsforschung im Kinder- und Jugendbereich noch weiter vorangetrieben werden muss. Dennoch existieren Positiv-Beispiele, die hier erläutert werden sollen. Zudem soll ein Überblick über gängige klinisch-psychologische und neuropsychologische Behandlungsansätze gegeben werden und es sollen exemplarisch spezifische Methoden und Programme aufgelistet werden. Dabei soll auch ein Ausblick auf den Einsatz neuer Medien in der Behandlung von chronisch kranken Kindern und Jugendlichen gegeben und der Aspekt der Familienorientierung betont werden.

Abstract

Chronic illnesses during childhood and adolescence are of tremendous sociopolitical relevance since they have a lasting influence on psychological and social development of the patients and their families. Often, chronic illnesses also affect neurocognitive functioning. In these cases a specific approach is needed, based on identification (of strengths and deficits), understanding, treatment, compensation, and adaptation. Guidelines seem to be essential for planning individual procedures, however, in some areas evidence- and consensus-based

guidelines are lacking, because there is still a need for investigating specific clinical-psychological treatment methods. Nevertheless, positive examples exist and are discussed in this paper. Moreover, an overview of common clinical-psychological and neuropsychological methods will be given and examples of specific programs will be listed. Finally, future perspectives and the use of modern media will be discussed and the need for a family-orientation of the interventions will be outlined.

1. Einleitung

1.1. Chronisch-körperliche Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen

Chronische Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter stellen eine enorme gesellschaftspolitische Herausforderung dar: Man geht nämlich davon aus, dass etwa 10-15 % aller Kinder unter einer chronischen Erkrankung leiden (van der Lee et al., 2007). Klinische PsychologInnen spielen hier in der Versorgung eine besondere Rolle, sind sie doch maßgeblich daran beteiligt, dass die betroffenen jungen PatientInnen und deren Familien mit bzw. trotz der Erkrankung bestmöglich im Alltag zurechtkommen. Darüber hinaus kommt Klinischen PsychologInnen auch eine enorme Bedeutung im Kontext der medizinischen Behandlung zu: Sie sind es, die durch entsprechende klinisch-psychologische Interventionen PatientInnen auf medizinische Prozeduren vorbereiten, währenddessen stützende Interventionen setzen sowie im Anschluss die Erlebnisse nachbereiten und zu deren Verarbeitung beitragen. Es ist hinlänglich bekannt, dass PatientInnen, die ein Risiko im eigenen Verhalten (etwa in Ernährungsgewohnheiten) nicht erkennen, auch eine geringere Compliance im medizinischen Setting zeigen (Bengel et al., 2003). Dies trifft auf Kinder im Besonde-